

Stellungnahmen von Kulturexperten zur Bedeutung der Halle 02:

Galerie Staek

Die halle02 hat sich mit ihren vielfältigen Initiativen als Glücksfall für Heidelberg erwiesen, für junge Leute, für die Kultur. Deshalb hat sie ein neues Dach verdient und nicht die Schließung.

Klaus Staek
Heidelberger Plakat-Künstler

Deutsch-Amerikanisches Institut

dieser Treff für junge Künstler und Kulturschaffende ist das Ergebnis engagierter Arbeit von Jugendlichen. Durch sehr interessante Ausstellungsprojekte und andere kulturelle Aktivitäten wurde deutlich, dass es nicht nur konsumierende, sondern eben kreative Bedürfnisse in dieser Stadt gibt und die in der halle 02 vorbildlich Resonanz finden.

Gerade im Hinblick auf die Diskussion um die PISA-Studie wird in dem Projekt halle 02 deutlich, wie man mit relativ geringem Aufwand für selbstbewusste und selbsttätige Jugendliche ein erfolgreiches Forum der Entwicklung errichten kann.

Jakob J. Köllhofer
Direktor DAI

Forum für Kunst

Vorstand und Geschäftsführung der Heidelberger Künstlergruppe 79 e.V. versichern, dass über viele Jahre die Zusammenarbeit mit Vertretern der Halle 02 reibungslos funktioniert hat. Sei es bei der Ausstellungen im Forum für Kunst (2003), bei der Langen Nacht der Museen oder kürzlich bei der Veranstaltung react.

Darüber hinaus ist die Halle 02 als Institution für Jugendkultur weit über die Stadtgrenzen bekannt und anerkannt. Sie lebt, wie viele andere kulturelle Einrichtungen, vor allem vom Engagement der Betreiber, die Vieles ehrenamtlich geleistet haben.

Aus unserer Sicht verdient die Halle 02 jede denkbare Unterstützung, besonders von Seiten der Stadt Heidelberg, um ihre positive Rolle für Jugendliche außerhalb des nur kommerziellen Angebots weiter wahrnehmen zu können.

Michael Rosler
Geschäftsführer Forum für Kunst

Heidelberger Kunstverein

Eine Schließung der "Halle 02" wäre für das Heidelberger Kulturleben ein herber Verlust, und alle Verantwortlichen sollten sich bemühen, diese innovative und erfolgreiche Kulturinitiative zu erhalten. Der gelungene Versuch, durch medienübergreifende Aktivitäten insbesondere eine jüngere Generation, die sich mit den überkommenen Institutionen und Orten der Kulturvermittlung häufig schwer tut, anzusprechen und zu motivieren, hat sich als beispielhaftes Konzept bewährt. In bewundernswerter und phantasievoller Eigeninitiative mit Leben erfüllt hat sich die Halle mittlerweile bewährt und erfreut sich bester Resonanz. Hier liegen Ansätze - auch möglicher Vernetzung - die vielversprechend und ausbaufähig sind. Ein Beispiel, wie Intelligenz, Mut und Engagement anstelle des geläufigen Jammerns zu Resultaten geführt haben, die sich sehen lassen können. Wenn jetzt unsere Hilfe gefragt ist, wäre es beschämend, wenn sie ausbleiben würde.

Prof. Hans Gercke
Heidelberger Kunstverein

Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK)

Die Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK), Künstlerorganisation und Zusammenschluss des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), Deutscher Künstlerbund und GEDOK (Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer), ist derzeit Kooperationspartner des Projekts RE/ACT in Heidelberg. Der erste Teil dieses internationalen Festivals für studentische Medienkunst wurde vom 2. bis 4. Dezember 2005 in der Heidelberger Halle02 mit einem Symposium, einem Workshop sowie einer Ausstellung eröffnet.

Nicht erst im Rahmen dieser Zusammenarbeit haben Vorstand und Geschäftsstelle der IGBK die Halle02 als Veranstaltungsort kennen gelernt, dessen sehr ambitioniertes Kulturprogramm, getragen von dem großen Engagement und Sachverstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weit über Heidelberg hinaus ausstrahlt.

Das innovative Konzept der Halle02, mit seinem Mix aus Ausstellungen zeitgenössischer bildender Kunst, Diskussionen, Symposien sowie abendlichen Musikveranstaltungen, war und ist immer darauf angelegt, neue Wege zu beschreiten und experimentellen Ansätzen und Konzepten ebenso einen Platz einzuräumen, wie populären Angeboten.

Nicht zuletzt das derzeit international erneut auf große Resonanz stoßende Festival RE/ACT, das Studierenden ein Forum bietet, ihre Arbeiten aus den Bereichen interaktive Kunst, Videokunst, Computer- und Rauminstallation der Öffentlichkeit zu zeigen, ist dafür ein gutes Beispiel.

Sehr gerne würden die IGBK die Zusammenarbeit mit der Halle02 auch in Zukunft fortsetzen.

Thomas Weis
IGBK Geschäftsführer

Professor Dr. Christoph Zuschlag

Die Halle 02 mit ihrem einzigartigen Konzept hat sich in den vergangenen Jahren als wertvolle Bereicherung für das kulturelle Leben Heidelbergs und der Region etabliert. Insbesondere junge Menschen wissen sie als kulturelles Experimentierfeld zu schätzen und werden so an kulturelles Leben herangeführt. Dadurch bildet die Halle 02 einen - in meinen Augen unverzichtbaren - Brückenschlag zu den übrigen Kulturinstitutionen in der Stadt.

Prof. Dr. Christoph Zuschlag
Institut für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg / Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Die Halle_02 ist ein wichtiges Forum für junge Künstler, die sonst nirgendwo (nicht in Heidelberg und nicht in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar) eine Möglichkeit haben, ihre Kunst auszustellen und einem jungen Publikum zugänglich zu machen. Damit hat die Halle_02 ein (vielfach zitiertes) Alleinstellungsmerkmal. Sie ergänzt mit Ihrem Programm für junge Leute das Heidelberger Kulturleben und trägt so wesentlich dazu bei, Lücken im Kulturangebot der Stadt zu schließen. Das private Engagement der vier Betreiber ist in dieser Form einzigartig.

Rainer Kern
Kulturhaus Karlstorbahnhof

Zwinger3

Im Herbst 2004 war das Kinder- und Jugendtheater zwinger3 mit der Produktion "Sky is the limit" mit sechs gut besuchten Vorstellungen in der Halle 02 zu Gast.

Die Vorstellungen waren im Zusammenhang mit einer großen Ausstellung und einer Podiumsdiskussion, die ebenfalls viel Beachtung fanden. Auffallend war, dass zu den Veranstaltungen viele Eltern mit ihren jugendlichen Kindern kamen.

Wir haben im Rahmen dieser Zusammenarbeit die Halle 02 und ihre Macher als sehr lebendig und kulturinteressiert kennen gelernt. Die gesamte Veranstaltung wäre in dieser Form (Kombination Ausstellung und Podiumsdiskussion) bei uns im Theater selbst nicht möglich gewesen.

Gerade die Zusammenarbeit verschiedener Kunst- und Kulturströmungen bildet für uns ein wichtiges Rückgrat auch künftiger Projekte, insbesondere wenn es sich um Kunst für Kinder und Jugendliche handelt, die oft direkt mit den aktuellen Trends verbunden sind.

Mit einer möglichen Schließung der Halle 02 verlören nicht nur wir einen wichtigen Kooperationspartner, sondern auch die Jugendlichen dieser Stadt einen der wichtigsten Orte für vielfältige Jugendkultur. In diesem Sinne bitte ich sehr, zu überprüfen, ob ein Weiterbetrieb möglich sein kann.

Lorenz Hippe

Regisseur, Dramaturg und Theaterpädagoge

zwinger3 Kinder- und Jugendtheater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg